

Schwimmen.

Am Schwimmen, sowohl am Schwimmunterrichte, wie am Freischwimmen, beteiligten sich im ganzen 88 Schülerinnen des Lyzeums, die zumeist die städtische Schwimmanstalt auf der Straßerau benützten.

	K l a s s e						Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
Schülerinnenzahl	33 ¹	28	26	31 ²	32 ¹	26	176 ⁴
Schwimmerinnen	27	20	19	22	22	19	129

Ausflüge.

Am 30. Mai wurde bei herrlichstem Frühlingwetter ein gemeinsamer Schulausflug nach Gmunden mit Seefahrt unternommen. (Siehe Chronik.)

Die Leitung der Anstalt hält sich stets vor Augen, daß Gesundheit und Gedeihen des Körpers und des Geistes gerade in den Jugendjahren einander bedingen.

XVI. Chronik.

Das Schuljahr 1903/04 schloß auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 16. Mai 1904, Z. 16.151, am 29. Juni 1904 mit dem feierlichen Dankgottesdienste, der Zeugnisverteilung und der Entlassung der Schülerinnen der VI. Lyzealklasse durch den Direktor.

Am 30. Juni und am 1. Juli 1904 fanden die mündlichen Reifeprüfungen statt. (Siehe Abschnitt XIII.)

Am 2. Juli 1904 wurden die Aufnahmeprüfungen für die I. Klasse und am 4. Juli die für die höheren Klassen abgehalten, wobei 45 neue Schülerinnen in die Anstalt aufgenommen wurden.

Am 15. September 1904 stellte sich der Direktor dem zum Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten beim oberösterreichischen Landes Schulrate ernannten Herrn k. k. Statthaltereirat Gottfried Berger vor, mit der Bitte um wohlwollende Förderung der Anstalt, was der Statthaltereirat gütigst zusagte.

Das neue Schuljahr 1904/05 begann am 17. September 1904 mit den Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen für den Herbsttermin.

Es wurden 15 Schülerinnen neu aufgenommen, so daß mit den im Sommertermine aufgenommenen 60 neue Schülerinnen in das Lyzeum eintraten.

Am 18. September fand in der Elisabethinenkirche um 9 Uhr vormittags das feierliche, vom Herrn Religionslehrer Subregens Dr. Josef Rettenbacher gelebrierte Heiligengeistamt statt, welchem die Schülerinnen und der gesamte interne Lehrkörper beiwohnten. Dabei wurde von den Schülerinnen die deutsche Messe von Schubert und am Schlusse die Kaiserhymne gesungen.

Am 19. September begann der Unterricht und fand zugleich die Eröffnungskonferenz des Lehrkörpers statt, in welcher der Lektions- und Stundenplan, die Sprechstunden und die Verteilung der Kustodiate für das begonnene Schuljahr festgestellt wurden.

Am 20. September besuchte der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Ernst Jäger, Mitglied des Verwaltungsausschusses, das Lyzeum in allen Klassen und Räumlichkeiten und gab seiner Befriedigung über das Gesehene und Gehörte Ausdruck.

Am 1. Oktober fand eine Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses statt, in welcher die Berichte der Direktion über den Stand der Anstalt und über die Pensionsfrage der Lehrkräfte entgegengenommen, Neuadaptierungen und Anschaffungen genehmigt und die eingelaufenen Schulgeldebefreiungs-Gesuche in der Weise erledigt wurden, daß elf Schülerinnen die ganze und sieben Schülerinnen die halbe Schulgeldebefreiung, im ganzen 18 Schulgelderleichterungen gewährt wurden. Das Präsidium der Allgemeinen Sparkasse in Linz hat den von diesem Institute zu vergebenden Freiplatz der Schülerin der I. Klasse Sonnleitner Margarete verliehen.

Am 4. Oktober, dem Tage des Allerhöchsten Namensfestes Se. Majestät des Kaisers Franz Josef I., wurde um 10 Uhr vormittags in der Elisabethinenkirche von dem Religionslehrer Dr. Rettenbacher ein festgottesdienst gelebriert, dem der Lehrkörper und die katholischen Schülerinnen vollzählig beiwohnten. Am Schlusse wurde die Volkshymne gesungen. Der Direktor nahm als Vertreter der Anstalt an der kirchlichen Feier in der alten Domkirche teil.

Am 5. Oktober begann der von Professor Paul erteilte freie Lateinkurs in zwei Abteilungen mit 32 Schülerinnen der IV. bis VI. Klasse. (Siehe Abschnitt XIV.)

Am 28. Oktober wurde die erste Monatskonferenz des Lehrkörpers abgehalten.

Am 2. November starb der Direktor des k. k. Staatsgymnasiums in Ried, Herr Ferdinand Barta, der seinerzeit durch neun volle Jahre (1892 — 1901) als externe Lehrkraft den Stenographieunterricht am Lyzeum in hingebungsvollster und erspriegltester Weise erteilt hatte und sich durch die erzielten Erfolge den bleibenden Dank und ein ehrendes und warmes Andenken an der Anstalt dauernd gesichert hat. Die Anstalt gab ihrer Trauer durch Beileidschreiben, einer Kranzspende und durch Beteiligung einer Abordnung des Lehrkörpers mit dem Direktor an dem Leichenbegängnisse Ausdruck, das am 4. November in Linz stattfand.

Am 5. November wurde der von Professor Paul abgehaltene Kurs über neuere deutsche Literatur für ehemalige Lyzeistinnen und weitere weibliche Kreise eröffnet, der im Winterhalbjahr jeden Freitag abends stattfand und 45 Teilnehmerinnen besucht war. (Siehe Abschnitt XIV.)

Am 19. November, als am Namensfeste weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, wurde um 10 Uhr vormittags in der Schulkirche ein Gedächtnisgottesdienst abgehalten, dem der Lehrkörper und die Schülerinnen anwohnten. Der Tag war gesetzlicher Feriertag.

Am 28. November fand die zweite Monatskonferenz des Lehrkörpers statt, in der die Dezemberzensur festgestellt wurde.

Am 5. Dezember besuchte der Zeichenlehrer der Anstalt, Herr Eduard Lorenz, die im österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien veranstaltete Zeichenausstellung.

Am 12. Dezember inspizierte der Herr Fachinspektor Schulrat Hermann Lukas den Zeichenunterricht in der VI. Klasse.

Am 23. Dezember 1904 mittags begannen die Weihnachtsferien und dauerten bis einschließl. 2. Jänner 1905.

„Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliegung vom 23. Dezember 1904 dem Landes Schulinspektor Doktor Josef Loos in Linz den Orden der Eisernen Krone III. Klasse tafrei a. g. zu verleihen geruht.“

Zu dieser Allerhöchsten Auszeichnung brachte der Direktor am 30. Dezember im Namen des Lyzeums dem Herrn Landes Schulinspektor die ergebensten und wärmsten Glückwünsche dar, mit der Bitte um weitere Wahrung des Wohlwollens für die Anstalt. Der Herr Landes Schulinspektor nahm diese Beglückwünschung freundlichst entgegen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 1. Jänner 1905 Se. Erzellenz den Herrn k. k. Statthalter Artur Grafen Bylandt-Rheidt zum k. k. Minister des Innern ernannt.

Bei der Abschiedsaufwartung der Mittelschuldirektoren am 5. Jänner, an welcher auch der Direktor als Vertreter des Lyzeums teilnahm, gab Se. Exzellenz in seiner Erwiderung auf die Ansprache des Herrn Schulrates Würfl in anerkennender Weise seiner Befriedigung über den Zustand des oberösterreichischen Mittelschulwesens und der gütigen Versicherung Ausdruck, demselben auch weiterhin bei sich darbietender Gelegenheit seine Förderung angeheißen lassen zu wollen. Seiner Exzellenz gebührt der ehrfurchtsvollste und wärmste Dank für das während seiner Amtswirksamkeit dem Schulwesen stets zugewandte Interesse. Allgemein und aufrichtig ist das Bedauern über das Scheiden Sr. Exzellenz aus Oberösterreich.

Am 7. Jänner fand eine Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses statt, bei welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Dem vom Kassier vorgelegten Rechnungsabschluß pro 1903/04 die Entlastung auszusprechen.
2. Das vom Direktor aufgestellte Präliminare pro 1904/05 zu genehmigen.
3. Der Anstalt pro 1905 wieder eine Lehrmitteldotation von 1000 K zu bewilligen.
4. Den Pensionsfond pro 1905 mit dem erhöhten Betrage von 5000 K zu dotieren und die Realisierung der Altersversorgung der definitiv angestellten Lehrkräfte des Mädchen-Lyzeums auch damit anzubahnen, daß diese vom Schuljahre 1904/05 nach Art des staatlichen Pensionsnormales drei Prozent ihrer Bezüge alljährlich in den Pensionsfond in Form von Sparkasseneinlagen einzahlen, wozu sich die fünf derzeit definitiv angestellten Lehrkräfte bereit erklärt haben.
5. Dem Fräulein H. Peyrer die zweite Quinquennalzulage zuzuerkennen und eine andere Gehaltserhöhung zu bewilligen.
6. Die Berichte der Direktion über den Stand der Anstalt und namentlich auch über die vorjährige Lyzeal-Reifeprüfung genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.
7. Bei dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht um Erhöhung der staatlichen Subvention pro 1906 anzusuchen.
8. Die Direktion zur Einleitung von Unterhandlungen behufs Gewinnung eines größeren freien Platzes in der nächsten Nähe des Schulgebäudes zur Errichtung eines Erholungsplatzes (Schulgartens) zu ermächtigen.

Am 11. Jänner 1905 fand die dritte Monatskonferenz des Lehrkörpers der Anstalt statt.

Am 8. Februar fand die vierte Monatskonferenz des Lehrkörpers mit der Februarzensur statt.

Am 12. Februar 1905 brachte die amtliche Wiener Zeitung folgende kaiserliche Entschlieſung: „Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieſung vom 5. Februar 1905 den Professor am Staatsgymnasium in Linz Dr. Franz Thalmayr zum Direktor des Staatsgymnasiums in Ried allergnädigst zu ernennen geruht.“

Damit war das in Wirklichkeit getreten, was die Eingeweihten schon länger befürchtet hatten: der Verlust des Herrn Direktors für das Mädchen-Lyzeum in Linz. Am Beginne des Schuljahres 1900/01 hatte der k. k. Professor am Linzer Staatsgymnasium Dr. Franz Thalmayr die Leitung unserer Anstalt übernommen. Was er in den fünf Jahren seiner Tätigkeit an derselben gewirkt und erreicht hat, geht am deutlichsten aus dem Berichte hervor, der unserem heurigen Jahresberichte vorangeht. Zahlen und Daten sprechen in solchen Fällen eine deutlichere Sprache als sie die beredtesten Worte des Dankes und der Verehrung sprechen könnten.

Am 13. Februar fand abends eine Sitzung des Verwaltungsausschusses statt, deren Tagesordnung der Abschied Direktor Thalmayrs bildete, dem seitens der Männer, die seit Jahren in aufopfernder Weise die Anstalt geführt und unterstützt hatten, warme Worte des Dankes und der Anerkennung gewidmet wurden. Auch die nächste Zukunft der Anstalt wurde bei dieser Gelegenheit erwogen, vorläufig wurde der Berichterstatter, Professor Johann Paul, zum provisorischen Leiter für das II. Semester 1904/05 bestimmt.

Am 15. Februar fand um 5 Uhr abends eine außerordentliche Konferenz des Lehrkörpers statt. Herr Direktor Thalmayr verabschiedete sich offiziell und gab einen eingehenden Bericht über die ganze Zeit seiner Amtstätigkeit als Leiter der Anstalt. Es waren trockene Zahlen — aber sie gaben ein Bild dessen, was in dem Zeitraume von viereinhalf Jahren die Anstalt an Erfolgen, Ehren und Fortschritten in jeder Hinsicht geleistet hatte. Professor Paul sprach dann im Namen des internen, Professor Schickinger im Namen des externen Lehrkörpers — beide gedachten des Scheidenden als eines Mannes, der seinen Mitarbeitern nicht nur ein gerechter Chef und Leiter, sondern auch ein treuer, wahrer Freund gewesen. —

Donnerstag den 16. Februar verabschiedete sich die Schule von ihrem verehrten und geliebten Leiter. Diese Stunde wird unseren Schülerinnen wohl unvergesslich bleiben, denn sie zeigte ihnen, wie Leitung und Lehrkörper aneinander hingen und in ungetrübter Eintracht ihr Bestes gaben zum Wohle der ihnen anvertrauten Zöglinge; zugleich konnte der zahlreiche Besuch der Abschiedsfeier seitens der Behörden und des Publikums als

der beste Beweis gelten, welcher Wertschätzung sich Herr Dr. Chalmayr erfreute, was wir an ihm besaßen und — verloren haben.

Im SitzungsSaale des Museums versammelte sich der Lehrkörper mit den Schülerinnen. Außer den zahlreichen Eltern fanden sich noch ein: Herr Statthaltereivizepräsident Graf Wickenburg als derzeitiger Vorsitzender des LandesSchulrates, Herr LandesSchulinspektor Dr. Josef Loos als Inspektor der Anstalt, Herr Schulrat Christoph Würfl als Direktor der Anstalt, welcher Direktor Chalmayr angehörte, Herr kaiserlicher Rat M. Poche als Obmann des Verwaltungsausschusses, mit ihm der Obmannstellvertreter Herr f. Dimmel, Herr S. Ehrentleßberger als Vertreter der Sparkasse, zahlreiche andere Verwaltungsausschüsse wie Herr Bankpräsident Huster, kaiserlicher Rat Direktor Effenberger, Schulrat J. Habenicht etc.

Nachdem der Sängereichenchor der Anstalt unter der bewährten Leitung des Herrn Übungsschullehrers f. Brunner einen für diesen Zweck gedichteten Chor ausdrucksvoll zum Vortrage gebracht hatte, nahm der Lehrer der Anstalt Professor Paul das Wort, um namens des Lehrkörpers an den Scheidenden eine Ansprache zu halten, in der er dem Danke und der Verehrung des Lehrkörpers herzlichen Ausdruck gab. Hierauf sprach die Abiturientin der Anstalt, Marie Loos, in sehr wirksamer und gewandter Weise namens der Oberklassen und die Schülerin der I. Klasse, Nora Hackmüller, in einem Gedichte namens der Unterklassen dem Direktor Dank und Verehrung aus. Herr Professor Samhaber, der Senior des Lehrkörpers, wandte sich in poetischen Worten an die Jugend und nun trat Herr Direktor Dr. Chalmayr selbst vor, um in Worten, aus denen tiefste Rührung und Ergriffenheit klang, den Schülerinnen Lebewohl zu sagen, an denen er mit dem ganzen Enthusiasmus des echten Lehrers und Jugendfreundes gehangen; so manche Träne in Kinderäugen mag ihm in diesem Augenblicke gesagt haben, wie schwer sein Scheiden auch die berührte, die er selbstlos und treu, liebevoll und ernst durch Jahre geführt hatte. Noch sprach Herr Obmannstellvertreter Dimmel in warmen Worten namens des Verwaltungsausschusses und dann erklangen die ewig schönen, lieben und doch so traurigen Worte Körners durch den Saal:

„Wohlau, noch getrunken den funkelnden Wein,
Ade nun, ihr Lieben, geschieden muß sein.“

Der Abend desselben Tages vereinigte im Kupferzimmer des Kaufmännischen Vereinshauses noch einmal den gesamten Lehrkörper mit dem Direktor und dessen Gemahlin. Ein Abschiedsgeschenk, eine „echte Liebesgabe“, wurde dem scheidenden Leiter überreicht und ernste wie heitere Reden wechselten mit musikalischen Darbietungen, um die sich besonders

die Lehrer der Anstalt, die Herren Brunner und Brandstötter, verdient machten. Wiederholt ergriff Herr Direktor Dr. Thalmayr das Wort, immer wieder in liebevollster und herzlichster Weise irgend eines Umstandes gedenkend, den er am letzten Abend im Kreise seiner Mitarbeiter nicht vergessen wissen wollte. Es war ein kleines Abschiedsfest, aber voll Stimmung und nachhaltiger Wirkung.

Am 24. Februar inspizierte Herr Landes Schulinspektor Dr. J. Loos den deutschen Unterricht in der I., den französischen ebenfalls in der I., Naturgeschichte in der II. Klasse.

Am 1. März 1905 trat der neue Statthalter für Oberösterreich Sr. Exzellenz Herr Erasmus Freiherr von Handel seinen Posten an. An den in den folgenden Tagen stattfindenden Vorstellungen beteiligte sich auch das Lyzeum, indem namens des Verwaltungsausschusses der Obmann Herr kaiserlicher Rat Matthias Poche und der Obmannstellvertreter Fr. Dimmel am 4. März empfangen wurden, während am selben Tage der provisorische Leiter, Professor J. Paul, mit den übrigen Mittelschuldirektoren der Landeshauptstadt vom Herrn Landes Schulinspektor Seiner Exzellenz vorgestellt wurde. Bei beiden Gelegenheiten erkundigte sich Seine Exzellenz eingehend nach den Verhältnissen an der Anstalt, der Frequenz etc. und hatte die Güte, seinen gelegentlichen Besuch in Aussicht zu stellen.

Am 11. März 1905 inspizierte der Herr Landes Schulinspektor Doktor J. Loos den Geschichtsunterricht in der IV., den französischen Unterricht in der V. Klasse.

Am 16. März veröffentlichte die amtliche Wiener Zeitung die Verleihung des kaiserlichen Elisabeth-Ordens an Ihre Exzellenz die Frau Gräfin Franziska Bylandt-Rheidt. Der Berichterstatter gratulierte namens des Lehrkörpers der hohen Dame, die stets an dem Lyzeum warmen Anteil genommen hatte. Ihre Exzellenz dankte in sehr warmen Worten und vergaß auch anlässlich der Schillerfeier nicht, des Lyzeums in freundlichster und liebenswürdigster Weise zu gedenken.

Am 20. März fand die fünfte Monatskonferenz des Lehrkörpers statt.

Mit Allerhöchster Entschlieung vom 17. April 1905 verlieh Seine k. u. k. Apostolische Majestät dem Gymnasial-Direktor Schulrate Chr. Würfl in Einz den Titel eines Regierungsrates. Der Berichterstatter beglückwünschte namens des Lehrkörpers den Ausgezeichneten, der in freundlichen Dankesworten erwiderte. Herr Regierungsrat Würfl, der seit drei Jahren ganz oder teilweise den Vorsitz bei unseren Reifeprüfungen führt, hat sich stets als treuer und warmer Freund und Förderer der Anstalt gezeigt, wofür ihm hier öffentlich Dank gesagt sei.

Am 6. Mai 1905 fand die sechste Monatskonferenz mit der Majenzur statt.

Der 9. Mai war wieder ein Ehrentag für das Lyzeum. An dem Tage, an dem in tausenden von Schulen das Andenken Schillers gefeiert wurde, durfte unsere Anstalt nicht zurückbleiben, sondern bemühte sich, eine Feier zu veranstalten, die dem Charakter der Schule angemessen war und das poetische Gepräge trug, das dem Gegenstande angemessen war. Um 11 Uhr vormittags waren die Schülerinnen im großen Festsaale des kaufmännischen Vereinshauses versammelt und erwarteten das Erscheinen Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters Freiherrn von Handel, der mit seiner Gemahlin uns die Ehre seines Besuches schenkte. Außerdem war der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Jäger erschienen, ferner Herr Bürgermeister Eder, Herr Landes Schulinspektor Dr. Loos, Herr Sparkassspräsident Wimmer, Herr Bankpräsident Huster, die Herren des Verwaltungsausschusses des Mädchen-Lyzeums mit dem Obmannstellvertreter Herrn Dimmel, zahlreiche Gäste und Freunde der Anstalt, viele Eltern und sonstige Besucher, so daß der große Saal und die Galerien bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren. Nach einem Gesamtchore der Sängerinnen der Anstalt, geleitet von Herrn Musiklehrer F. Brunner und am Klavier begleitet von Fr. Käthe Brunner, brachten fünf Schülerinnen der I. Klasse (Brenner, Fischer, Haderer, Hackmüller und Köhler) eine poetische Blumenhuldigung vor der Schillerbüste in einem Versgespräche sehr hübsch zum Vortrage, worauf der Leiter der Anstalt, Professor J. Paul, die erschienenen Gäste begrüßte. Dann folgten zwei Deklamationen Schillerscher Gedichte, gebracht von Jesovits Grete (II. Klasse) und Trefflinger Martina (III. Klasse). Nun hielt Professor Paul die Festrede, in der er Schiller als Dichter, als Lehrer und als Menschen feierte und mit einem Appel an die Jugend schloß, Schillers Ideale zu hegen und zu betätigen. Nach einer Deklamation, vorgetragen durch Scherer Grete (IV. Klasse), führten fünf Schülerinnen der V. und VI. Klasse (Franck Paula, Carmine Emilie, Loos Marie, Hamburger Emma und Danner Hilda) ein von Professor Paul verfaßtes Festspiel in Kostümen auf, das lebhaften Beifall fand. Zwei Gesamtchöre, „Hoffnung“ von Schiller, vertont von F. Mair, und „Festhymne“ von J. Paul, vertont von M. Einsalt, bildeten den Schluß; bei Begleitung des letzten Gesanges war auch die Anstaltslehrerin Fr. Schwammel tätig. Um halb 1 Uhr war die Feier zu Ende. Se. Exzellenz der Herr Statthalter hatte die Güte, sich dem Berichterstatter gegenüber sehr freundlich und lobend über die Feier auszusprechen; auch die übrigen Gäste spendeten reichen Beifall. Das Lyzeum hat mit seiner Schillerfeier

ein Fest gehalten, das des großen Namens würdig zu sein suchte; es hat gezeigt, daß es ein öffentliches Auftreten in Ehren bestehen kann.

Am 10. Mai begann der Betrieb der Jugendspiele, die sich heuer eines besonders zahlreichen Besuches erfreuen.

Am 15. Mai begann die schriftliche Reifeprüfung, die bis einschließlich 19. Mai dauerte; am 19. Mai nachmittags fand die Vorprüfung einer externen Schülerin aus Religion und Naturgeschichte statt.

Am 23. und 24. Mai inspizierte Se. Gnaden Herr Domdechant R. Kurzwernhart als bischöflicher Kommissär den katholischen Religionsunterricht in allen Klassen.

Am 30. Mai unternahm das Lyzeum seinen diesjährigen Schulausflug. Um 7.50 Uhr führte uns der fahrplanmäßige Zug, dem in besonderem Entgegenkommen der Betriebsdirektion und des Herrn kais. Rates Inspektor Kern, sechs Waggons für uns beigegeben waren, nach Lambach und von dort auf der an Naturschönheiten so reichen Strecke Lambach—Gmunden in die herrliche Hauptstadt des Salzkammergutes. Dort erwartete uns der Separatdampfer, mit dem nun eine überaus schöne, genußreiche, einzig zu nennende Rundfahrt um den ganzen Traunsee unternommen wurde. Volle zwei Stunden ergöhte sich die fröhliche Jugend und alle, die als Begleiter teilnahmen, an der vom herrlichsten Wetter begünstigten Fahrt. Denn unser sprichwörtlich gewordenes Lyzealwetter hatte sich auch diesmal in geradezu idealer Weise eingestellt. Um 1 Uhr versammelte sich die frohe Schar wieder in Gmunden, und zwar in Lukeneders Hotel „Austria“, dem Kursalon, wo das Mittagmahl eingenommen wurde, das bei der Zahl von 250 Gästen Anforderungen an Wirt und Personal stellte, denen in befriedigendster und wirklich empfehlenswerter Weise entsprochen wurde. Nach Tisch begann das herkömmliche Programm: Deklamationen, Sologesänge etc. Die Abiturientin Nusko dankte in sehr schönen und herzlichen Worten dem Lehrkörper für die Veranstaltung des Ausfluges und gab namentlich der Freude Ausdruck, daß auch unser verehrter und nie vergessener früherer Direktor Dr. Thalmayr samt Familie aus Ried gekommen war, um einen Tag mitzufeiern, den er selbst als Leiter unserer Schule stets so herzensfroh und warm mit uns verlebt hatte. Um 4 Uhr wurde aufgebrochen, damit doch auch eine Fußwanderung sich anschließe. In langem, farbenreichem Zuge ging es über die schöne Traunpromenade, dann langsam aufwärts, bis mit der Höhe der Sartorianlagen sich der unvergleichliche Ausblick auf den See und die Berge öffnete. Nach kurzer Rast mußte dann — schon drängte die Zeit — das Tal gewonnen werden, freilich mit manchem Weh und Ach über die steilen Wiesen-

hänge. Endlich war der Staatsbahnhof erreicht — schon war auch der Zug da, der uns über Attnang und Wels in die Heimatstadt zurückbrachte. Diese Fahrt selbst bot noch Gelegenheit genug zu heiterem Austoben und stillem Geplauder. Den Fahrgästen auf den großen Bahnhöfen entlockte das übermütige Treiben der jugendlichen Schar manches Lächeln. In Attnang verabschiedete sich Direktor Dr. Chalmayr und seine Frau Gemahlin unter donnernden Hochrufen und lebhaftem Tücherschwenken der Ausflügler. Um 8:29 Uhr war Linz erreicht, — hier warteten schon Eltern und Angehörige in großer Zahl; bald wurde es still und nur der holde Traum mag einer oder der anderen noch einmal die Lust des Tages vor die Seele gebracht haben. Gewiß aber hat diese Maifahrt sich den vergangenen Ausflügen würdig an die Seite stellen können, auch sie bildet ein liebes Erinnerungsblatt für Schülerinnen und Lehrer.

Am 3. Juni 1905 hielt der Verwaltungsausschuß eine Sitzung, in der über die Besetzung des Direktorpostens vorbereitende Beratungen gepflogen wurden.

Am 10. Juni begannen die Pfingstferien, die bis einschließlich 13. d. M. dauerten.

Am 19. Juni wurden die Privatistinnen-Prüfungen abgehalten.

Am 20. Juni fand ein Preis schreiben der Schülerinnen des Stenographie-Unterrichtes statt, welcher an der Anstalt von den geprüften Stenographielehrern, den Herren L. Brandstötter und F. Weymayr, erteilt wird. Der günstige Verlauf desselben, sowie die anerkennenden Worte der Herren Preisrichter über die Leistungen beim Wett schreiben und über die vorgelegten Probeschriften gaben Zeugnis von der Emsigkeit und dem Pflichteifer, wie von dem Fleiße und dem Eifer der Schülerinnen.

Die Preisrichter-Kommission bestand aus dem Obmanne des Linzer Gabelsberger-Stenographenvereines Herrn Ignaz Jungwirth, ferner den Herren Professor Dr. Berger, Hans Langoth, Otto Raška und Kamillo Schallert.

Preise erhielten im Anfängerkurse: Den 1. Preis, die bronzene Ehrenmedaille: Irma Wohl; den zweiten Preis, ein stenographisches Buch: Grete Frenzl; beide Schülerinnen der IV. Klasse. Im Ausbildungskurse erhielt den 1. Preis, die silberne Ehrenmedaille: Theodora Rucker; den 2. Preis, ein stenographisches Buch: Ella Wolf; beide Schülerinnen der V. Klasse.

Anerkennungsdiplo me erhielten im Anfängerkurse die Schülerinnen der IV. Klasse: Grete Schubert, Anna Commenda und

Martha Schoch; im Ausbildungskurse die Schülerinnen der V. Klasse: Mathilde Hanaberger, Marie Weidinger und Hilda Danner.

Der Berichterstatter sprach bei dieser Gelegenheit dem Linzer Gabelberger-Stenographenverein, dem Preisrichter-Kollegium und den beiden Stenographielehrern der Anstalt den besten Dank, den ausgezeichneten Schülerinnen der Anstalt die verdiente Anerkennung aus.

Am 21. Mai wurde die Klassifikations- und Schlußkonferenz abgehalten.

Die religiösen Übungen während des Jahres wurden nach den bestehenden Vorschriften abgehalten. Die katholischen Schülerinnen haben am 24. und 25. Oktober, zu Ostern am 3. und 4. Mai und am 23. und 24. Juni die heiligen Sakramente empfangen. Auch an der Frohnleichnam-Prozession am 22. Mai 1905 beteiligten sich die katholischen Schülerinnen unter Beteiligung des Lehrkörpers in der herkömmlichen Ordnung.

Am Schulschlußtage, 27. Juni, findet im Zeichensaal der Anstalt eine Ausstellung der Handarbeiten der Schülerinnen statt, über die im nächsten Jahresberichte ausführlichere Mitteilung erstattet werden wird.

Der Schluß des Schuljahres 1904/05 fand auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 16. Mai 1904, Z. 16.151, demzufolge an der Anstalt das Schuljahr mit dem 30. Juni jedes Jahres geschlossen wird und mit Rücksicht auf die am 28. Juni d. J. beginnenden mündlichen Reifeprüfungen bereits am 27. Juni mit einem feierlichen Dankgottesdienste um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Elisabethinen-Kirche statt, bei welchem am Schlusse die Volkshymne gesungen wurde. Hierauf wurden in den einzelnen Klassen die Zeugnisse ausgeteilt und die Schülerinnen der VI. Klasse mit Abschiedsworten seitens des Leiters von der Anstalt entlassen.

Am 28. und 30. Juni und 1. Juli 1905 finden die mündlichen Reifeprüfungen statt, über deren Ergebnis im Programm des nächsten Jahres berichtet werden wird.